

Eine neue Realität: Die Stadt in der Natur – die Natur in der Stadt	2 – 3	Une nouvelle réalité : la ville dans la nature – la nature dans la ville
Die Projektlandschaft der IBA Basel 2020	4 – 5	Le paysage de projets de l'IBA Basel 2020
Neue Mobilitäten bewegen die Metropole	6	Les nouvelles mobilités transportent la métropole
Die Zukunft gemeinsam gestalten	7	Concevoir l'avenir ensemble



Forum IBA Basel 2020, e-halle Basel 2011

Auf dem Weg zur IBA Basel 2020

Vor eineinhalb Jahren startete die IBA Basel 2020 einen öffentlichen Projektauf-ruf. Öffentliche und private Projektträger waren aufgerufen, Vorschläge für die gemeinsame Nutzung und Gestaltung der Agglomeration einzureichen. Auf diese Weise gingen rund 130 Projektvorschläge bei der IBA Basel 2020 ein. Nach einer ersten Vorselektion durch das internationale IBA Kuratorium wurden Anfang November 2011 der Öffentlichkeit über 40 Vorschläge am «IBA Forum – Werkstatt zum trinationalen Raum» vorgestellt. 500 Besuchende aus den verschiedensten Bereichen diskutierten die Projektvorschläge und gaben Hinweise auf deren mögliche Weiterentwicklung.

Erstmals liess sich erahnen, was die IBA Basel 2020 im «gesättigten» Grossraum Basel anzustossen vermag: Die Potenziale des Raums gemeinsam und grenzüberschreitend besser nutzen und damit Perspektiven für die Zukunft eröffnen.

Bis zur ersten Zwischenpräsentation im Herbst 2013 werden die ausgewählten Projektvorschläge weiterentwickelt. Dies geschieht im Rahmen eines stufenweisen Qualifizierungsverfahrens in enger Zusammenarbeit mit dem IBA Kuratorium. Wie bei einem Filmfestival steigern sich die Projekte vom Kandidatenstatus über die

Vornominierung und Nominierung bis zur Verleihung des IBA Labels. Die künftigen IBA Projekte sollen Verbindungen, gemeinsam genutzte Räume («liens et lieux partagés») oder einen Beitrag für das Zusammenwachsen der Region leisten. Derzeit sind gut 30 Projekte vornominiert, 15 Projekte befinden sich im Kandidatenstatus.

Aus den einzelnen Puzzlesteinen schält sich mehr und mehr eine zusammenhängende Projektlandschaft für die grenzüberschreitende Agglomeration heraus. Diese soll im Herbst 2013 im Rahmen einer Roadshow und einer stationären Ausstellung einem breiten Publikum vorgestellt werden. So nähert sich die IBA Basel 2020 Schritt für Schritt ihrer «gebauten Realität» an. Wer weiss, vielleicht fahren Sie bis zum Jahr 2020 als Grenzgänger mit dem IBA Pendler-Vaporetti zur Arbeit, freuen sich mit Ihrer Familie über die durchgängig erschlossenen Radwege entlang des Rheinufers oder die neu erschlossenen Landschaftsräume und leben in einem der neuen Quartiere an der Grenze.

En route vers l'IBA Basel 2020

Il y a un an et demi, l'IBA Basel 2020 a lancé un appel public à projets. Des porteurs de projets publics et privés ont été invités à soumettre des propositions pour permettre un usage partagé et un aménagement commun de l'agglomération.

Ainsi, environ 130 propositions de projets ont été soumises à l'IBA Basel 2020. Après une première présélection de la part du Comité scientifique international de l'IBA, plus de 40 propositions de projets ont été présentées au public, début novembre 2011, lors du «Forum IBA – Atelier du territoire trinational». 500 visiteurs issus de domaines divers et variés ont débattu des propositions de projets et ont formulé diverses pistes de réflexion pour leur développement ultérieur.

Cet événement a permis, pour la première fois, de se faire une idée de ce que l'IBA Basel 2020 pouvait impulser dans l'agglomération «saturée» de Bâle : il s'agit de mieux tirer parti des potentiels dont recèle le territoire, ensemble et de manière transfrontalière, et ainsi d'ouvrir des perspectives d'avenir.

Jusqu'à la première présentation intermédiaire, en automne 2013, les propositions de projets sélectionnées continueront d'évoluer dans le cadre d'une procédure de

qualification par étapes, en étroite collaboration avec le Comité scientifique IBA. Comme pour les festivals de films, les projets obtiennent le statut de candidat, pour ensuite être, pré-nominés puis nominés et enfin obtenir le label IBA. Les futurs projets IBA doivent créer des «liens et des lieux partagés» ou contribuer à développer et souder la région. Une trentaine de projets sont actuellement pré-nominés et quinze ont encore le statut de projet candidat.

Les différentes pièces du grand puzzle prennent petit à petit forme pour donner naissance à un paysage de projets cohérent pour l'ensemble de l'agglomération transfrontalière. Celui-ci sera montré au grand public lors de la présentation intermédiaire de l'IBA, en automne 2013, dans le cadre d'un roadshow (exposition itinérante) et d'une exposition stationnaire. Pas à pas, l'IBA se rapproche de sa «réalité bâtie». Qui sait, peut-être qu'en 2020 les frontaliers utiliseront le vaporetto pour se rendre au travail ; goûteront en famille au plaisir des promenades à vélo sur le réseau ininterrompu de pistes cyclables le long du Rhin ; iront découvrir les nouveaux espaces paysagers ou vivront dans un des nouveaux quartiers près de la frontière.

Eine neue Realität: Die Stadt in der Natur – die Natur in der Stadt

In unserer heutigen Zeit gewinnen Landschaften und freie Räume immer mehr an Bedeutung: Europäische Landschaftskonvention, Landschaftsinitiativen, Wasser- und Grünflächen, Grüngürtel des Ballungsraumes ... Die Forderung nach mehr «Grün» wird immer präsenter. Daher ist die Frage des Zusammenspiels zwischen Landschaft und Stadt auch für die IBA Basel 2020 von grosser Bedeutung.

Die Landschaften der Stadtregion Basel

Die trinationale Agglomeration Basel ist eine durch die Landschaft stark strukturierte Gegend. Das Rheintal, die Wiese und die Birs, die Erhebungen der Vogesen, des Schwarzwalds und des Jura, all diese Elemente zusammen prägen das Bild dieser offenen, grünen Region.

Die Landschaften der Stadtregion Basel unterscheiden sich sowohl in ihrer Ausdehnung und Nutzung als auch in ihrem Ansehen. Die aktuelle Herausforderung besteht darin, diese Räume zu schützen und nachhaltig zu qualifizieren. Dafür muss der Wert jedes einzelnen offenen Raumes bestimmt werden, um dort ein Projekt zu entwickeln, das einerseits die immanenten Qualitäten bewahrt und zur Geltung bringt, andererseits diese Landschaften voranbringt hinsichtlich ihrer Rolle, Nutzung und deren Qualitäten. Parallel zu dieser Betrachtungsweise der Landschaft müssen Verbindungen zwischen diesen (physischen oder abstrakten) Räumen geschaffen werden, um so die grenzüberschreitende Struktur zu stärken. Ziel ist es, aus dem vorhandenen Erbe eine reiche Landschaft mit vielfältigem Nutzen zu schaffen, die in der Lage ist, ihren Wert dauerhaft zu bewahren, was wiederum dem Image der Region zugutekommt. Auf diese Weise ist die Arbeit an der Landschaft mehr als nur ein «ästhetischer Akt». Die Inwertsetzung der Landschaft ermöglicht, echten Lebensraum zu schaffen: Landschaft als Stifterin sozialer Bindungen, Trägerin kultureller Identität, Wohlfühlfaktor, Beitrag zur Steigerung der Attraktivität einer Region. Sie bietet – gleich ob wirtschaftliche, kulturelle, soziale oder ökologische Nutzung – vielfältige Vorzüge, die künftig besser in die Planung unseres städtischen Lebens mit einbezogen werden müssen.

Eine Reise zur Landschaft

Die IBA Basel 2020 befasst sich mit dem Konzept der «Beziehungslandschaft», in der sich das optimale Zusammenspiel von bebauter und offener Fläche widerspiegelt. Die Landschaft, hier definiert als Ergebnis des kulturellen Einwirkens des Menschen auf seinen Lebensraum, hat Mittlerfunktion; sie ist Schnittstelle und dient dem Austausch zwischen Stadt und Land. Hier geht es darum, Mittel zu finden, die diesen Austausch dauerhaft durch eine effiziente Erschliessung der «offenen Räume» gewährleisten.

Um das Bewusstsein für die Bedeutung der Landschaftsräume für die künftige Entwicklung der Stadtregion Basel zu stärken und mögliche Wege für neue Landschaftskonzepte zu entwickeln, organisiert die IBA Basel 2020 am 19. Oktober 2012 in Zusammenarbeit mit dem BSLA und dem Schweizer Nationalfonds den internationalen Landschaftskongress «Eine Reise zur Landschaft». Namhafte Experten/Innen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz erörtern die Zukunftsperspektiven für die Landschaften in der Metropolitanregion und diskutieren über aktuelle Umgestaltungsprozesse sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen. Ziel ist es, ein Netzwerk kompetenter Akteure rund um dieses Thema zu gruppieren, aus dem originelle und vorbildliche Projekte für die Landschaften der trinationalen Agglomeration Basel hervorgehen.

Une nouvelle réalité : la ville dans la nature – la nature dans la ville

Dans notre société contemporaine, de plus en plus de poids est donné aux paysages et aux espaces ouverts. Convention Européenne du Paysage, initiative pour le paysage suisse, trames vertes et bleues, ceintures vertes d'agglomérations ... Cette demande de «vert» est de plus en plus présente. Ainsi, l'IBA questionne la problématique paysagère au sein de l'Agglomération Trinationale de Bâle.

Les paysages de la région bâloise

Le territoire de l'agglomération trinationale de Bâle présente tous les germes d'un espace fortement structuré par les paysages. Le Rhin et sa vallée, la Wiese et la Birs, les trois reliefs que sont les Vosges, la Forêt Noire et le Jura, tous ces éléments forment l'armature de cette région verte et ouverte.

La région bâloise possède ainsi des paysages variés tant par leur taille, leurs usages ou leur reconnaissance. L'ambition est actuellement de protéger ces espaces et de les qualifier durablement. Pour ce faire, il s'agit de définir la valeur de chaque espace ouvert afin d'y développer un projet permettant d'une part de conserver et de mettre en valeur les qualités inhérentes au site, et d'autre part de développer ce paysage (rôle, usages, qualités, etc.). Parallèlement à cette réflexion sur nos paysages, il s'agira de créer des liaisons entre ces espaces (physiques ou abstraites) pour en renforcer l'armature transfrontalière. L'objectif est de s'appuyer sur le patrimoine existant pour créer un paysage riche et utilisé, capable de garder durablement sa valeur pour finalement en faire bénéficier l'image de la région. Ainsi, plus qu'un «acte esthétique», l'action sur le paysage permet de créer un véritable environnement de vie. Créateur de lien social, porteur d'une identité culturelle, facteur de bien-être, levier pour l'attractivité d'un territoire... Qu'elles soient économiques, culturelles, sociales, environnementales... les aménités paysagères sont multiples et doivent être prises en compte pour l'avenir de nos vies urbaines.

Un voyage dans le paysage

L'IBA Basel s'intéresse au concept de «paysages relationnels» reflétant la meilleure interdépendance entre espaces bâtis et ouverts. Le paysage, défini ici comme le résultat de l'action culturelle de l'homme sur ses territoires de vie, est un outil de médiation, d'interface et donc d'échanges entre ville et campagne. Notre sujet est ici de trouver un moyen d'assurer durablement ces échanges par une mise en valeur effective des «espaces ouverts».

Afin de renforcer la prise de conscience à l'égard de l'importance des espaces paysagers pour le développement de la région urbaine de Bâle et d'ébaucher les pistes possibles pour des concepts paysagers, l'IBA Basel 2020 organise, en partenariat avec la Fédération Suisse des Architectes Paysagistes FSAP, un congrès international de paysage le 19 octobre 2012 «un voyage dans le paysage». Des experts allemands, français et suisses de renom débattent des perspectives d'avenir des paysages de la région métropolitaine et discuteront des processus actuels de transformation ainsi que des défis qui en résultent. L'objectif est de créer un véritable réseau d'acteurs autour de ce sujet et de faire émerger des projets originaux et exemplaires pour les paysages de l'agglomération trinationale de Bâle.

IBA LANDSCHAFTSKONGRESS

CONGRÈS PAYSAGE DE L'IBA

«EINE REISE ZUR LANDSCHAFT»

– zu Wasser und zu Lande – in Zusammenarbeit mit dem BSLA

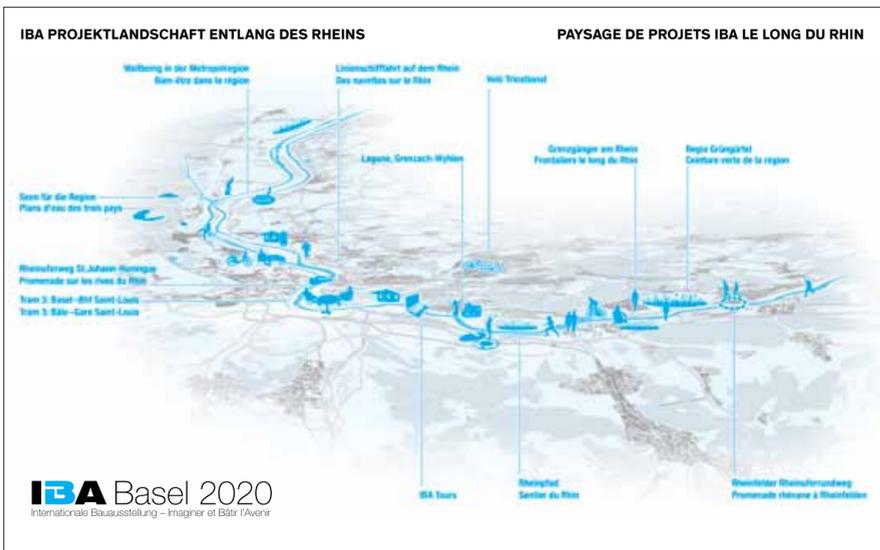
«UN VOYAGE DANS LE PAYSAGE»

– sur l'eau et sur la terre ferme – en partenariat avec la FSAP

19/10/2012, Basel

anthos, die Schweizer Fachzeitschrift für Landschaftsarchitektur, widmet dem Landschaftskongress 2012 ihre im November erscheinende Ausgabe. www.anthos.ch

anthos, le magazine thématique suisse sur l'architecture paysagère, consacre un numéro pour le Congrès paysage en novembre 2012. www.anthos.ch



Wie Perlen reihen sich die IBA Projekte entlang des Rheins und schaffen eine neue gemeinsam erlebbare Rheinuferlandschaft / Les projets IBA s'organisent telles des perles le long du Rhin et créent un nouveau paysage rhénan à découvrir. Illustration: Rebecca Heeb

Die verschiedenen Projekte zum Handlungsfeld «Landschaftsräume – Freiraumqualitäten entdecken, schaffen und nutzen» verteilen sich über das gesamte Gebiet der IBA Basel 2020.

DIE RHEINUFER, EIN NEUER ERLEBNISRAUM

Der Rhein und die Rheinufer stellen heute einen sehr begehrten Raum dar. Zahlreiche IBA Projekte (Nrn. 18, 19, 29, 45, 53, 55) konzentrieren sich auf den Fluss. Obwohl der Rhein die physische Verbindung zwischen den drei Ländern ist, wird er nicht als verbindende Einheit angesehen. Davon ausgehend unterstützt die IBA die Vernetzung der Kräfte und des Know-hows entlang des Flusses und entwickelt darüber hinaus ein umspannendes Projekt zur Gestaltung und Aufwertung des trinationalen Fließgewässers, das zugleich Produktions-, Transport-, Lebens- und Freizeitraum sowie Naturraum ist.

LANDSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES BIRSTALS

Die IBA Projektgruppe entlang der Birs besteht aus drei Projekten: «Raumkonzept Schänzli» (Nr. 33), «von Süden her» (Nr. 34) und «Goetheanum» (Nr. 35). Der Landschaftspark Birstal erhielt dieses Jahr den «Landschaftspreis» der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Ziel ist es, ein gemeindeübergreifendes Entwicklungskonzept zu erarbeiten, das sich an den landschaftlichen Gegebenheiten des Flusslaufes orientiert.

NEUE WEGE FÜR DAS WIESENTAL

Gleichermassen wurde eine Projektgruppe um das Wiesental gebildet. Nach dem Modell des Landschaftsparks wird der Fluss Wiese heute dank verschiedener IBA Projekte (Nrn. 24, 25, 27, 28, 49, 56) von Lörrach bis Basel als Lebensraum sowie als Raum für Freizeit und Naturerleben und zur Entnahme von Trinkwasser aufgewertet.

NEUE LANDSCHAFTLICHE RÄUME: SEEN FÜR DIE REGION

Das Konzept zur Renaturierung der Kiesgruben in den drei Ländern will diesen Raum als Lebensraum, um die Natur zu erkunden und für Freizeit und Entspannung, neu entdecken. Die verschiedenen Orte werden durch Wanderwege miteinander verbunden.

DER DINKELBERG ALS GRÜNE LUNGE

Dieser trinationale Gebirgszug soll seine Ausstrahlung weiter entwickeln. Das Gebiet wird mit Hilfe eines Aufwertungsprojekts (öffentliche Verkehrsmittel, Projekt zur Erschliessung sehenswerter Orte, zweisprachige Informationen usw.) zu einer weiteren grünen Lunge der Agglomeration werden.

«TRINATIONALE FREIRÄUME» NEU DENKEN

Das Projekt befasst sich mit der Erschliessung von Freiräumen im trinationalen Ballungsraum Basel. Hier sollen die Einwohner in den «Erschliessungsprozess» zur Gestaltung der Freiräume einbezogen werden, mit dem Ziel, die Eigenverantwortung zu stärken. An den jeweiligen Standort angepasste Gestaltungskits sollen diese Räume bereichern.

«Das, was an der Landschaft eigentlich eine Konstante ist, ist ihr steter Wandel.»

Beate Jessel, 1995



Rheinufer / Les Rives du Rhin



Birstal / Vallée de la Birs



Landschaftspark Wiese / Parc paysager de la Wiese



Baggersee in Blotzheim / Plan d'eau à Blotzheim



Dinkelberg

Les différents projets inclus dans la thématique «Paysages : découvrir, développer et utiliser les qualités des espaces libres» se répartissent sur l'ensemble du territoire de l'IBA Basel 2020.

LES RIVES DU RHIN, UN ESPACE À VIVRE

Le Rhin et ses berges constituent aujourd'hui un espace fortement convoité. De nombreux projets IBA (n° 18, 19, 29, 45, 53, 55) se concentrent autour de ce fleuve. Bien que lien physique entre les trois pays, le Rhin ne se lit pas comme une entité globale. Partant de ce constat, l'IBA soutient la mise en réseau des forces et savoirs le long du fleuve et développera un projet global d'aménagement et de valorisation de cette entité trinationale, à la fois espace de production, de transport, lieu de vie, de loisirs, et espace naturel.

DÉVELOPPEMENT PAYSAGER DE LA VALLÉE DE LA BIRS

Le groupe de projets IBA le long de la Birs est constitué par trois projets: «Projet d'aménagement Schänzli» (n° 33), «depuis le Sud» (n° 34) et «Goetheanum» (n° 35). Le parc paysager de la Birs a obtenu cette année le «prix du paysage» par la Fondation Suisse pour la Protection et l'Aménagement du Paysage. L'objectif est ici de développer un concept intercommunal de développement urbain et paysager orienté par l'armature paysagère de cette vallée.

NOUVELLES PERSPECTIVES POUR LA VALLÉE DE LA WIESE

De la même façon, un groupe de projets s'est constitué progressivement autour de la Wiese. Sur le modèle du parc paysager en portant le nom, la rivière Wiese, en tant que cadre de vie, de loisirs, de découverte de la nature, et de captage d'eau potable, va aujourd'hui être mise en valeur de Lörrach à Bâle, grâce aux différents projets IBA (n° 24, 25, 27, 28, 49, 51, 56).

DE NOUVEAUX ESPACES PAYSAGERS : GRAVIÈRES POUR LES TROIS PAYS

Un concept visant à initier une requalification des gravières dans les trois pays en lieu de vie, de découverte de la nature, de loisirs et de détente. Ces différents sites seront, à terme, reliés par des itinéraires doux.

LE MASSIF DU DINKELBERG, UN NOUVEAU POUMON VERT POUR L'AGGLOMÉRATION

Ce massif trinationale cherche à développer son rayonnement. Grâce à un projet de valorisation (transports en commun, projet de mise en valeur des points d'intérêts, informations bilingues...) ce site deviendra un nouveau poumon vert de l'agglomération.

REPENSER LES «ESPACES LIBRES» TRINATIONAUX»

Le projet aborde la production d'espaces libres dans l'agglomération trinationale de Bâle. Ici, l'objectif est d'améliorer l'appropriation de ces espaces libres via l'implication des habitants au «processus de production» des espaces libres. Des kits d'aménagement de l'espace libre, adaptés à chaque site, viendront alors animer ces espaces.

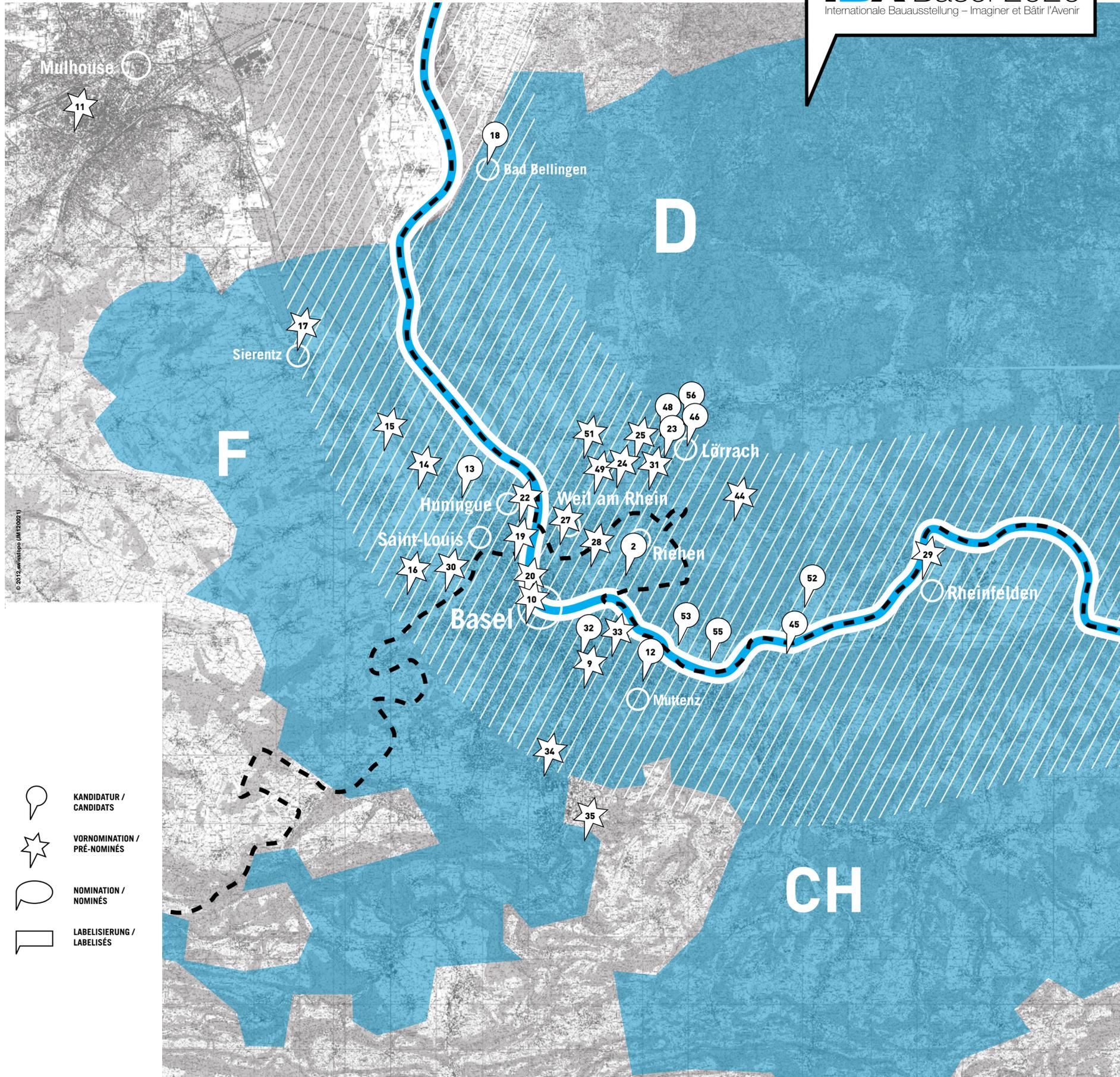
«Le paysage perçu n'est pas le paysage vu. L'esprit humain ne photographie pas le paysage, il le rêve.»

J. M. Loiseau et alii, 1993

Die Projektlandschaft der IBA Basel 2020

Le paysage de projets de l'IBA Basel 2020

- 2 Badischer Bahnhof (Basel-Stadt, DB AG)** Durch eine temporäre Bespielung wird der Badische Bahnhof als Verkehrsdrehscheibe der Agglomeration in Szene gesetzt.
- 6 RhyCycling revisited (HGK FHNW, Life Science AG, TRUZ, Basel-Stadt)** Das Projekt untersucht Energie, Fischfauna und Ufernutzung in einem erweiterten geografischen Gebiet.
- 8 Caravan of Needs (Clübli Deserteur)** Das Projekt erstellt eine Kartographie dörflicher 'oral histories' im Dreiland.
- 9 HGK_Campus Dreispitz (HGZ FHNW)** Mit dem Umzug der Hochschule für Gestaltung der FHNW 2014 auf das Dreispitzareal entsteht ein Kultur-und Kreativcampus.
- 10 mo' to col (HyperWerk HGK FHNW)** schafft Methoden, Werkzeuge und Strukturen zur Zusammenarbeit im Kreativbereich: mo'(nomadisches Kreativlabor) und 'station' in Mulhouse als Antwort auf bestehende Raumnot.
- 11 Stadtquartier DMC in Mulhouse (Mulhouse/Société d'Équipement de la Région Mulhousienne)** Die architektonisch einmalige ehemalige Weberei DMC wird zu einem neuen Stadtquartier.
- 12 Polyfeld MuttENZ (MuttENZ)** Die Aufwertung des Ortsteils Kriegacker in MuttENZ schafft einen Standort für Wissen, Wohnen, Arbeiten und Begegnung.
- 13 Zentrum für Kunsthandwerk (Saint-Louis)** Das ehemalige Danzas Areal in Saint-Louis wird zu einem Zentrum für bedrohte Berufe aus dem Kunsthandwerk mit Ateliers und Gemeinschaftsräumen.
- 14 Grenzstationen: Flughafenstrasse (Basel-Stadt)** Die Flughafenstrasse zum EuroAirport wird bis 2013/14 aufgewertet.
- 15 Ein Grossraum, ein Wahrzeichen (EuroAirport)** Das Projekt gestaltet den Kontrollturm des EuroAirports als Wahrzeichen für den Grossraum.
- 16 Seen für die Region (Trinationaler Initiantenkreis, koordiniert von Courvoisier Stadtentwicklung)** Die Nachnutzung vormaliger Kiesgruben hat grosses Potential.
- 17 Domaine HAAS- Sierentz (Sierentz/Com Com Pays de Sierentz)** Die Mühle und das Domaine HAAS-Gelände werden für öffentliche Einrichtungen neu genutzt.
- 18 Weilbeing in der Metropolregion (Bad Bellingen, Petit-Landau, Landkreis Lörrach, Com Com PFRS)** Bad Bellingen soll zum Zentrum für Rehabilitation, medizinische Wellness und Erholung der Metropolregion werden.
- 19 Rheinuferweg St. Johann-Huningue (Basel-Stadt, Huningue)** Vom St. Johanns-Park rheinabwärts entsteht eine Promenade für den Fuss- und Veloverkehr.
- 20 Mehr Schiffsverkehr (Tino Krattiger, Tobit Schäfer)** Der Rhein wird zu einer Wasserstrasse für den regionalen Personenverkehr und verbindet Menschen und Orte.
- 22 Entwicklungsvision 3Land (Basel-Stadt, Huningue, Weil a. R., Schweiz, Rheinhafen, Rheinhangengesellschaft Weil a. R.)** Ein trinationaler Masterplan bindet das Gebiet um das Dreiländereck als Stück Stadt mit unterschiedlichen Quartieren in die trinationale Agglomeration ein.
- 23 Velstation (Lörrach u. a.)** fördert und vernetzt den Fahrradverkehr an den Bahnhöfen des Dreilands.
- 24 Landschaftspark Wiese (Weil a. R., Basel-Stadt, Riehen)** Der Landschaftsraum Wiese entwickelt die Vielfalt an Lebensraumtypen im städtischen Umfeld.
- 25 Revitalisierung der Wiese (AUE/IWB Basel-Stadt)** Weiterentwicklung der Trinkwassernutzung und des Landschaftsraumes im Grenzgebiet zwischen Deutschland und der Schweiz.
- 27 Transduktionsraum Wiese (Feddersen & Klostermann, Nipkow Landschaftsarch., Andres Bosshard, Basel-Stadt)** Geographische und atmosphärische Gestaltung des Grenz-, Fluss- und Brückenraums zwischen Lange Erlen und Riehening.
- 28 Richard & Horst (Verein Richard & Horst)** verbindet zwei Brücken zwischen drei Kulturen als gastronomischer Begegnungsort und als Freiraum für Projekte.
- 29 Rheinuferrundweg (Rheinfelden D/CH, Baden-Württemberg, Aargau, Energiedienst AG)** Der Rheinfelder Rheinuferrundweg verbindet zwei Städte am Rhein und vernetzt verschiedene Themenelemente.
- 30 Tram 3: Bâle – Bf Saint-Louis (Basel-Stadt, Com Com des 3 Frontières)** Die 3,9 km lange Verlängerung der Tramlinie schafft eine grenzüberschreitende Verbindung und lässt die Städte zusammenwachsen.
- 31 Am Zoll Lörrach / Riehen (Lörrach, Riehen)** An der Grenze wird die städtebauliche Neudordnung um eine neue S-Bahnhaltestelle geplant.
- 32 Mobilität & Stadtentwicklung (Basel-Stadt)** Die Beseitigung von Kapazitätsengpässen entlang der A2 eröffnet neue Perspektiven für die Revitalisierung von Stadtquartieren.
- 33 Raumkonzept Schänzli (MuttENZ)** Das Raumkonzept vereint verschiedene Entwicklungsziele für Freizeit und Erholung mit einem Renaturierungskonzept.
- 34 von Süden her (Münchenstein)** dient der Verknüpfung der Projekte entlang der Birs zu einem Landschaftspark.
- 35 Goetheanum (Allg. Anthropos. Gesellschaft, Goetheanum, Dornach)** Ein Beitrag zur Gestaltung und zur ökologischen Aufwertung des Naturraums zwischen Gempfen und Birs.
- 38 Regio Grüngürtel (TRINUM Stiftung)** Ausbau des GIS-Koordinatennetzes zu Naturorten und die Entwicklung technischer Applikationen.
- 39 RAUMZENTRALE (Neubasel)** Das Projekt verbindet temporäre Nutzungen mit geeigneten Räumen.
- 40 ZOOM – Orte hier, Orte dort... («drumrum Raumschule» und «JAS Freiburg – Jugend Architektur Stadt.»)** Das Projekt lädt Kinder und Jugendliche ein, ihr Lebensumfeld wahrzunehmen und neu zu entdecken.
- 41 IBAtours3 (tours3 GmbH)** stellt Freizeittouren in der Region über Web und Smartphone-App in geprüfter Form mit GPS Track zur Verfügung.
- 42 Die Raumlisse (Dana Popescu)** Mobile Technologie fördert mittels «Erweiterter Realität» die räumliche Vernetzung der Zivilgesellschaft mit ihren verschiedenen Kulturen.
- 43 Agglo Basel 2020 (Verein «Neustart Schweiz» – Basel)** Am historischen Wendepunkt von Peak-Oil initiiert das Projekt Beiträge für gute Nachbarschaften in einer Post-Oil-Epoche.
- 44 Dinkelberg (IG Dinkelberg)** Das Projekt fördert die nachhaltige Entwicklung dieses Landschaftsraums (D/CH) in Bezug auf seine ökologischen Funktionen und Siedlungsqualität.
- 45 Grenzgänger am Rhein – Neue Perspektiven auf den Rhein (Nateco AG u.a.)** entwickelt einen neuen Zugang zum Rhein für Naturerfahrungen.
- 46 Fraunhofer Institut (Lörrach)** Die Ausbildung und Forschung in der trinationalen Region wird durch dieses grenzüberschreitende Projekt gestärkt.
- 48 Textilindustrie im Dreiland (Lörrach)** Städtische Standorte der Textilindustrie verändern sich und bieten neue bauliche und gesellschaftliche Perspektiven.
- 49 Triotop Nonnenholz (TRUZ)** Im Landschaftsraum Wiese entsteht ein trinationales Innovationscenter für Umwelttechnologie und Naturschutz.
- 51 Kultur.Stadt.Weg (Weil a. R., Vitra)** Die Inszenierung einer «Topographie der Leuchtturmprojekte» verbindet kulturelle Orte und Stadträume der Region.
- 52 Elektrifizierung Hochrhein (Bund, SBB, Basel-Stadt, Hochreinkommission BW, Landkreis Waldshut/Lörrach, Regionalverband Hochrhein Bodensee)** Die Elektrifizierung der Hochrheinbahnstrecken optimiert die Qualität der Verbindungen und des Fahrplans in einer ökologischeren Agglomeration.
- 53 Rheinpfad drei (Verein Rheinpfad)** Ein Themenweg am Rhein vermittelt mit Informationstafeln kulturhistorische und naturräumliche Aspekte zwischen Kaiseraugst und Basel.
- 54 Trinationale Freiräume (Stadtgärtnereien im Dreiland, BRYUM)** Das Projekt ergänzt methodisch die niederschwellige Freiraumentwicklung.
- 55 Neues Wohnen am Wasser/Lagune (Grenzach-Wyhlen)** Die Ausformulierung des städtebaulichen Planungsansatzes «Wohnen am Wasser» bindet die Natur ein und öffnet die Stadt zum Wasser hin.
- 56 Landschaft x Fluss = Wiesionen* (Lörrach)** Der Fluss «Wiese» soll umgebaut und revitalisiert werden, mit dem Ziel einer stärkeren Wahrnehmung als urbaner Ort, der Gewährleistung des Hochwasserschutzes und der Verbesserung der Wasserqualität.



- 2 Badischer Bahnhof (Basel-Stadt, DB AG)** Grâce à une animation temporaire, le rôle de plaque tournante de l'agglomération de la gare badoise sera mis en scène.
- 6 RhyCycling revisited (HGK FHNW, Life Science AG, TRUZ, Bâle-Ville)** Le projet étudie les thèmes de l'énergie, de la faune aquatique et de l'utilisation des rives sur le territoire géographique.
- 8 Caravan of Needs (Clübli Deserteur)** Le projet établit une carte des «histoires villageoises» transmises oralement dans la région des trois pays.
- 9 HGK_Campus Dreispitz (HGZ FHNW)** Le démantèlement de l'école supérieure des arts de FHNW en 2014 au Dreispitz permettra l'émergence d'un campus de la culture et de la créativité.
- 10 mo' to col (HyperWerk HGK FHNW)** élabore des méthodes, des outils et des structures pour la coopération dans le domaine de la création - 'mo' (laboratoire de création linéaire) et 'station' (espace libre) à Mulhouse comme réponse au manque de place actuel.
- 11 Quartier DMC à Mulhouse (Mulhouse / Société d'Équipement de la Région Mulhousienne)** L'ancienne filature DMC, unique au niveau architectural, sera réhabilitée pour devenir un nouveau quartier de la ville.
- 12 Polyfeld MuttENZ (MuttENZ)** L'aménagement urbain du quartier Kriegacker à MuttENZ créera un site de savoirs, d'habitation, de travail et de rencontres.
- 13 Cité des Métiers d'Art (Saint-Louis)** La triche industrielle de Danzas à Saint-Louis deviendra un centre consacré aux métiers d'art et rares en voie de disparition avec des ateliers et des salles communes.
- 14 Postes frontières: Flughafenstrasse (Bâle-Ville)** La Flughafenstrasse qui mène à l'EuroAirport sera revalorisée d'ici à 2013/14.
- 15 Une Agglomération, un Signal (EuroAirport)** Le projet fait de la tour de contrôle de l'EuroAirport un signal emblématique pour l'agglomération.
- 16 Plans d'eau des trois pays (cercle d'initiateurs trinational, coordonné par Courvoisier Stadtentwicklung)** La réutilisation d'anciennes gravières présente un grand potentiel.
- 17 Domaine HAAS- Sierentz (Sierentz / Com Com Pays de Sierentz)** Le moulin et le terrain du domaine HAAS seront réutilisés pour des institutions publiques.
- 18 Le bien-être dans la Région (Bad Bellingen, Petit-Landau, Landkreis Lörrach, Com Com PFRS)** Bad Bellingen doit devenir un centre spécialisé en réduction, bien-être médical et repos de l'agglomération.
- 19 Berges du Rhin St. Jean-Huningue (Bâle-Ville, Huningue)** Il est prévu d'aménager une promenade pour les piétons et les cyclistes le long du Rhin à partir du parc Saint-Jean.
- 20 Renforcer le trafic fluvial (Tino Krattiger, Tobit Schäfer)** Le Rhin deviendra une voie fluviale pour le transport régional de personnes et constituera un trait d'union entre les populations et les lieux.
- 22 Vision d'avenir, 3Land (Bâle-Ville, Huningue, Weil am Rhein, ports rhénans suisses, Rheinhangengesellschaft Weil a. R.)** Ce plan directeur trinational intègre la zone des trois frontières à l'agglomération trinationale.
- 23 Velostation (Lörrach, entre autres)** Ce projet promeut et relie le réseau de pistes cyclables aux gares de la région trinationale.
- 24 Parc paysager de la Wiese (Weil a. R., Bâle-Ville, Riehen)** Le parc paysager de la Wiese développe une grande diversité de biotopes dans un environnement urbain.
- 25 Revitalisation de la Wiese (AUE / IWB Bâle-Ville)** Amélioration des techniques de captage de l'eau potable et de l'aménagement paysager dans le territoire transfrontalier situé entre l'Allemagne et la Suisse.
- 27 Lieu de transduction Wiese (Feddersen & Klostermann, Nipkow Landschaftsarch., Andres Bosshard, Bâle-Ville)** Aménagement géographique et atmosphérique de la zone de la frontière, du fleuve et des ponts entre Lange Erlen et Riehening.
- 28 Richard & Horst (association Richard & Horst)** Ce projet relie deux ponts entre trois cultures qui constituent un point de rencontre gastronomique et un espace libre pour des projets.
- 29 Promenade rhénane (Rheinfelden D/CH, Bade-Wurtemberg, Argovie, Energiedienst AG)** La promenade rhénane de Rheinfelden relie deux villes au bord du Rhin et connecte différents éléments thématiques.
- 30 Tram 3: Bâle – Gare de Saint-Louis (Bâle-Ville, Com Com des 3 Frontières)** L'allongement de 3,3 kilomètres de la ligne de tramway crée une liaison transfrontalière et rapproche les villes.
- 31 A la douane Lörrach / Riehen (Lörrach, Riehen)** Aménagement d'une nouvelle station de RER à la frontière dans le cadre de la qualification urbaine de la zone.
- 32 Mobilité & développement urbain (Bâle-Ville)** L'élimination de goulots d'étranglement le long de l'A2 offre de nouvelles perspectives pour la revitalisation des différents quartiers urbains.
- 33 Projet d'aménagement Schänzli (MuttENZ)** Le projet d'aménagement combine le concept de renaturation avec le développement d'activités de loisirs et de détente.
- 34 Depuis le Sud (Münchenstein)** Cette initiative doit permettre de regrouper les projets le long de la Birs pour créer un parc paysager.
- 35 Goetheanum (Allg. Anthropos. Gesellschaft, Goetheanum, Dornach)** Une contribution à l'aménagement et la valorisation écologique de l'espace naturel entre Gempfen et la Birs.
- 38 Ceinture verte de la région (fondation TRINUM)** Extension de l'offre de données SIG relatives à des sites naturels et conception d'applications techniques.
- 39 RAUMZENTRALE (Neubasel)** Le projet met en relation des utilisations temporaires et des locaux adéquats.
- 40 ZOOM – des lieux par ici, par là... («drumrum Raumschule» et «JAS Freiburg – Jugend Architektur Stadt.»)** Le projet invite les enfants et les adolescents à prendre conscience et redécouvrir leur environnement.
- 41 IBAtours3 (tours3 GmbH)** met à disposition des excursions régionales sur le Web et une application Smartphone.
- 42 La lentille sur l'espace (Dana Popescu)** Grâce à la technologie mobile et à la «réalité augmentée», le projet vise à améliorer les liens entre les lieux, la société civile et ses diverses cultures.
- 43 Agglo Basel 2020 (Association «Neustart Schweiz» – Bâle)** Face au point de non-retour que représente le pic pétrolier, le projet contribue aux relations de proximité dans l'ère post-pétrole.
- 44 Dinkelberg (IG Dinkelberg)** Ce projet soutient le développement durable de cet espace paysager (D/CH) en ce qui concerne ses fonctions écologiques et la qualité de son urbanisation.
- 45 Les frontaliers le long du Rhin – de nouvelles perspectives sur le fleuve (Nateco AG u.a.)** Le projet conçoit un nouvel accès au Rhin permettant de découvrir la nature.
- 46 Fraunhofer institut (Lörrach)** La formation et la recherche seront renforcées dans la région trinationale grâce à ce projet transfrontalier.
- 48 Industrie textile dans la région: hier-aujourd'hui-demain (Lörrach)** Des sites urbains de l'industrie textile se transforment et présentent de nouvelles perspectives architecturales et sociales.
- 49 Triotop Nonnenholz (TRUZ)** Création d'un centre d'innovation trinational consacré aux technologies de l'environnement et à la protection de la nature au sein du parc paysager de la Wiese.
- 51 Culture.Ville.Parcours (Weil a. R., Vitra)** La mise en scène d'une «topographie des projets phares» relie les lieux culturels et les espaces urbains de la région.
- 52 Electrification des lignes du Rhin supérieur (Confédération, CFF, Bâle-Ville, Commission germano-suisse du Haut-Rhin BW, Landkreis Waldshut/Lörrach, Regionalverband Hochrhein Bodensee)** L'électrification des lignes de chemin de fer du Rhin supérieur optimise la qualité des liaisons et des horaires dans une agglomération plus verte.
- 53 Le sentier du Rhin à trois (association Rheinpfad)** Un parcours thématique le long du Rhin avec des panneaux d'information concernant l'histoire, la culture et la nature entre Kaiseraugst et Bâle.
- 54 Espaces libres trinational (services des espaces verts de la région trinationale, BRYUM)** D'un point de vue méthodique, le projet complète le développement spontané d'espaces libres.
- 55 Habiter au bord de l'eau / Lagune (Grenzach-Wyhlen)** La formulation de l'approche de planification «habiter au bord de l'eau» intègre la nature et ouvre la ville sur l'eau.
- 56 Paysage x rivière = Wiesionen* (Lörrach)** La rivière Wiese sera aménagée et revitalisée avec pour objectifs de réhabiliter la place du fleuve dans la ville, de garantir la protection contre les inondations et d'améliorer la qualité de l'eau.

Neue Mobilitäten bewegen die Metropole

Die IBA Projekte aus dem Handlungsfeld «Stadträume – Mobilität und Siedlungsentwicklung verknüpfen» eignen sich als Modelle für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie des Trinationalen Eurodistricts Basel sowie des Agglomerationsprogramms Basel. Gemäss dieser Strategie sowie dem Schweizerischen Siedlungsfonds zur Förderung der Verkehrsinfrastruktur orientiert sich die Entwicklung im Raum entlang der gemeinsamen Verkehrsachsen (RER-Netz/ S-Bahn, Tram). Um gleichzeitig die Landschaft zu erhalten und die Verkehrsanbindung für die Bevölkerung mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu verbessern, setzt diese Strategie auf die Verdichtung bereits bestehender Stadträume.

Bei den IBA Projekten dieses Handlungsfeldes geht es also darum, Pilotprojekte zu realisieren, die vorbildlich sind für eine durchdachte Verknüpfung innovativer Mobilitätsangebote mit qualitativ hochwertigem Städtebau. Auf der Basis der eingereichten Projekte konzentriert sich die IBA Basel 2020 innerhalb des Handlungsfeldes auf folgende Aufgaben.

Bahnhöfe – Drehscheiben der Region

Die Gruppe «Aktive Bahnhöfe» verknüpft die IBA Projekte um die Bahnhöfe Saint-Louis (Nr. 30), Lörrach (Nr. 23 und 31) und Basel Badischer Bahnhof (Nr. 2). Bei der Begleitung der Gruppe unterstützt das IBA Büro einerseits den lokalen Erfahrungsaustausch und zeigt internationale Perspektiven auf, um den Wissensstand der lokalen Projektträger anzureichern. Andererseits wird die Arbeit der Gruppe fortgesetzt, indem gemeinsame Projekte für diese «Drehscheiben», die zugleich multimodale Plattformen (Fussgänger, Fahrräder, Autos, S-Bahn usw.), Stadtzentren sowie symbolische Eingangstore in den Raum sind, entwickelt werden.

Verkehrsprojekte – Motor der Stadtentwicklung

Die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur und die verbesserte Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel hat zur Folge, dass ganze Stadtteile neu geschaffen oder umgestaltet werden. Die IBA Projekte zeigen die beispielhafte Koordination verschiedener Mobilitätsprojekte mit Städtebauprojekten im gesamten Ballungsgebiet. Dies betrifft den Ausbau der Tram 3 bis zum Bahnhof Saint-Louis (Nr. 30); das Projekt des neuen RER-Bahnhofes an der deutsch-schweizerischen Grenze in Riehen-Lörrach (Nr. 31); die Elektrifizierung der RER-Achse zwischen Basel und Schaffhausen (Nr. 52) und das Projekt zur Verlegung der Autobahn A2 im Osten Basels (Nr. 32).

Mobilitäten der Zukunft

Punktuell unterstützt die IBA Basel 2020 zukunftsweisende Mobilitätslösungen, die noch in den Kinderschuhen stecken: Mobilitätsmanagement, Parkmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge, Lösungen für den «letzten Kilometer» vom Bahnhof nach Hause. All diese Projekte tragen zur Optimierung der Personenbeförderung innerhalb der Agglomeration bei. Hierzu gehören eine Pendlerverbindung entlang des Rheins (Nr. 20); eine Smartphone-App für Touren in der Region (Nr. 41) sowie ein Agglomerationsnetz aus Velostationen (Nr. 23).



Tram 3



Badischer Bahnhof



Am Zoll / A la douane Riehen-Lörrach



Mehr Schiffsverkehr / Plus de transport fluvial

Les nouvelles mobilités transportent la métropole

Les projets IBA de la thématique «Ville – associer mobilité et développement urbain» ont vocation à devenir des modèles pour la mise en œuvre de la stratégie de développement de l'Eurodistrict Trinationale de Bâle et du programme d'agglomération bâlois. Cette stratégie et son fonds de subvention (suisse) pour les infrastructures de transport orientent le développement urbain du territoire le long des axes de transports en commun (réseau RER/S-Bahn, Tram). Afin de préserver les paysages et améliorer la desserte en modes de transports écologiques pour la population, cette orientation privilégie la densification des espaces urbanisés existants.

Au sein de cette thématique IBA, il s'agit donc de réaliser des projets pilotes, exemplaires d'une association réfléchie entre offres de mobilités innovantes et urbanisation de très haute qualité. S'appuyant sur les projets volontaires, l'IBA développe plusieurs sujets au sein de la thématique.

Les gares – plaques tournantes de la région

Le groupe «gares actives» associe les projets IBA autour des gares de Saint-Louis (n°30), Lörrach (n°23 et 31) et Basel Badischer Bahnhof (n°2). L'accompagnement du groupe par le bureau IBA se structure, d'une part, autour d'échanges d'expériences locales et de mises en perspectives internationales pour améliorer les connaissances des porteurs de projets. D'autre part, le travail du groupe se poursuivra par un développement de projets communs pour ces «plaques-tournantes» de l'agglomération, à la fois plateformes multimodales (piétons, vélos, voitures, RER...), centres urbains et portes d'entrées symboliques sur le territoire.

Les projets de transports – moteurs de l'urbanisme

La réhabilitation d'infrastructures de transport et l'amélioration des transports en commun entraînent la création ou la transformation de quartiers entiers. Les projets IBA démontrent la coordination exemplaire entre projets de mobilité et d'urbanisme diversifiés d'échelle d'agglomération. Ce sujet concerne l'extension du Tram 3 jusqu'à la gare de Saint-Louis (n°30); le projet de nouvelle gare RER à la frontière germano-suisse à Riehen-Lörrach (n°31); l'électrification de l'axe RER entre Bâle et Schaffhouse (n°52) et le projet de restructuration de l'autoroute A2 (n°32).

Mobilités d'avenir

Ponctuellement, l'IBA soutient des solutions de mobilité d'avenir qui font encore défaut: la gestion de la mobilité, du stationnement des véhicules, des solutions pour le «dernier kilomètre» de la gare à chez soi. Cet ensemble de projets participe de l'optimisation des déplacements au sein de l'agglomération. Il comprend un projet de navette fluviale le long du Rhin (n°20); une application smartphone pour parcourir la région (n°41) ou un réseau de Velostation d'agglomération (n°23).

Die Zukunft gemeinsam gestalten Concevoir l'avenir ensemble



«Caravan of needs»



Campus Dreispitz



Polyfeld Muttenz



Quartier DMC



Entwicklungsvision 3Land / Vision d'avenir 3Land

Grenzüberschreitende Kooperationen prägen die IBA Basel 2020. Über Projekte, Prozesse und Veranstaltungen wird der trinationale Raum neu erkundet und die Identifikation mit dem Gesamttraum gestärkt. Die IBA Basel 2020 lädt ein, sich über die Grenzen hinweg auszutauschen und den Raum gemeinsam zu gestalten. Bei den IBA Projekten konkretisiert sich die Zusammenarbeit auf drei Ebenen:

Miteinander leben

Der Wirtschafts- und Lebensraum der Agglomeration Basel ist durch seine Grenzlage geprägt. 60'000 Grenzgänger/Innen, die Standortpolitik verschiedener Unternehmen mit Produktionsstätten in allen drei Ländern sowie das Einkaufs- und Freizeitverhalten sind Ausdruck dieser historisch gewachsenen Realität. Diese besondere Situation nehmen Kunstprojekte wie «Caravan of needs» (Nr. 8) auf und erforschen die Befindlichkeiten und mentalen Haltungen der Menschen, die in diesem Raum leben; die «Raumzentrale» (Nr. 39) fördert als Informations- und Vermittlungsstelle Zwischennutzungen in der gesamten Stadtregion.

Voneinander lernen, zusammen arbeiten

Die kommunalen und nationalen Grenzen teilen diesen Raum in unterschiedliche politische Zuständigkeiten. Um den Raum und die Projekte zu stärken, fördert die IBA die Zusammenarbeit. So haben sich die Projekte «HGK_Campus Dreispitz» (Nr. 9), «mo' to-col» (Nr. 10), «Quartier DMC Mulhouse» (Nr. 11), «Polyfeld Muttenz» (Nr. 12), «Fraunhofer Institut» und «Textilindustrie» in Lörrach (Nrn. 46, 48) auf Initiative der IBA zu einer Themengruppe zusammengeschlossen. Diese befasst sich mit der Aufwertung von Gewerbegebieten und ehemaligen Industriearealen. Die Zusammenarbeit beginnt mit dem Austausch zu unterschiedlichen Themen, wie der Verknüpfung von Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit lokalen Unternehmen, dem Umgang mit historischer Bausubstanz oder der Beteiligung verschiedener Akteure in Planungsprozessen. Schrittweise vertieft sich die Zusammenarbeit zwischen den Projekten zu konkreten Partnerschaften. Für 2013 sind trinationale «Industriekulturtag» (Nr. 22) geplant, die durch Orte und Themen des gemeinsamen Wirtschaftslebens führen.

Gemeinsam umsetzen

Manche Entwicklungsprojekte befinden sich direkt auf den Grenzen, wie das Projekt «Entwicklungsvision 3Land» (Nr. 22). Rund um das Dreiländereck entsteht in den nächsten Jahrzehnten ein trinationaler Stadtteil. Dies kann nur gelingen, wenn die Partner – Huningue, Weil am Rhein und Basel – die Umsetzung Schritt für Schritt gemeinsam abstimmen. Dies betrifft die Verkehrerschliessung, wie beispielsweise den Bau einer Brücke, die Gestaltung der Rheinufer und architektonische Qualität. Zahlreiche Akteure und Anwohner/Innen in den drei Ländern müssen in den Prozess mit eingebunden werden. Aus der Kooperation entsteht eine Koproduktion im Hinblick auf ein Gemeinschaftsprodukt.

La coopération transfrontalière est l'élément caractéristique de l'IBA Basel 2020. Les projets, les processus et les différentes manifestations permettent de redécouvrir l'espace trinationale et de renforcer l'identification avec l'ensemble du territoire. L'IBA Basel 2020 incite à engager des échanges au-delà des frontières et à concevoir ensemble le territoire. Grâce aux projets IBA, la coopération se concrétise sur trois niveaux:

Vivre ensemble

Le bassin de vie et d'activités économiques de l'agglomération de Bâle se caractérise par sa situation frontalière. Les quelques 60 000 transfrontaliers, la politique d'implantation des entreprises avec des sites de production dans les trois pays ainsi que le comportement de loisirs et d'achat des habitants sont l'expression de cette réalité longue d'histoire et de tradition. Certains projets artistiques, comme «Caravan of needs» (n° 8), se saisissent de cette situation particulière et étudient les mentalités et les états d'esprit des habitants de l'agglomération; le projet «Raumzentrale» (n°39), en tant que centrale immobilière et d'information, promeut l'utilisation intermédiaire de l'espace au sein de la région urbaine.

Apprendre les uns des autres, travailler ensemble

Les frontières communales et nationales divisent cet espace en plusieurs entités et compétences politiques. Afin de renforcer ce territoire ainsi que les divers projets, l'IBA cherche à faciliter la coopération. Ainsi, l'IBA a pris l'initiative de réunir les projets «HGK_CampusDreispitz» (n°9), «mo' to-col» (n°10), «Quartier DMC Mulhouse» (n°11), «Polyfeld Muttenz» (n°12), «Fraunhofer Insitut» et «Industrie Textile» à Lörrach (n°46, 48) au sein d'un groupe thématique. Celui-ci se consacre à la mise en valeur d'anciennes zones d'activités économiques et industrielles. La coopération commence par un échange de vues sur des thèmes divers et variés, comme l'association des instituts de formation et de recherche avec les entreprises locales, la gestion du patrimoine bâti ou la participation des différents acteurs aux processus de planification. Petit à petit, la coopération entre les projets se transforme en réel partenariat. Des journées trinationales de la «culture industrielle» (n°22) consacrées aux sites et aux domaines d'une tradition industrielle partagée sont prévues en 2013.

Mettre en œuvre ensemble

Certains projets de développement se situent directement aux frontières, comme le projet «Vision d'avenir – 3Land» (n°22). Dans la région des trois pays un quartier trinationale se développera au cours des décennies à venir. Le projet ne pourra se réaliser que si les partenaires, Huningue, Weil am Rhein et Bâle, se concertent pour chaque étape de sa mise en œuvre. Cela concerne les voies de circulation (par exemple, la construction d'un pont), l'aménagement des rives du Rhin et la qualité architecturale des projets. De nombreux acteurs, ainsi que les habitants des trois pays, doivent être impliqués dans le processus. La coopération donne lieu à une coproduction dont le but est la réalisation d'un produit commun.

